



PRESSEINFORMATION

Osterzeit ist Nestbauzeit

BirdLife Österreich präsentiert die enorme Vielfalt an Vogelnestern

Wien, 26.3.2021 – Am Ostersonntag suchen Kinder nach den Nestern des Osterhasen. Auch die Natur bringt derzeit eine große Vielfalt an Nestern hervor, denn allorts sind unsere Vögel mit dem Nestbau beschäftigt. Doch Nest ist nicht gleich Nest: So manches wird gezimmert, gewoben oder gebaut. Vögel, die gerade ihr Nest errichten, sind besonders sensibel gegen Störungen. Bei Beunruhigung wird so mancher Nestbau und so manche Brut aufgegeben, und die ganze Mühe war umsonst. Deshalb gilt bei nestbauenden Vögeln: Bitte um Ruhe!

Das gezimmerte Nest

Spechte meißeln sich ihre Bruthöhlen in Bäume. Diese sind wie beim Buntspecht sogar bis zu 50 cm tief. Dazu benötigt er ganze zwei Wochen. Der Innenausbau bleibt dagegen spartanisch: Die Specht Eier liegen auf einer Schicht aus losen Holzspänen. Übrigens bauen nicht nur Spechte, sondern auch manche Meisen ihre Baumhöhlen selbst, wie die Weidenmeise, die ihre Nester meist in morsche Laubholzstämme hackt.

Das kunstvollste Nest

Der kunstvollste Baumeister unter den heimischen Vögeln ist sicherlich die Beutelmeise. Sie baut aus Pflanzenfasern und Samenwolle von Weiden und Pappeln geschlossene, beutelförmige Nester mit seitlichem, röhrenförmigen Eingang. Die Nester hängen frei an dünnen Ästen in den Baumkronen – wie eine geschlossene Hängematte für Eier und Jungvögel, die im Wind schaukelt. Zwei bis drei Wochen lang bauen die kleinen Beutelmeisen an ihrem aufwändigen Nest. Das tun sie übrigens gerne in der Nähe bestehender Nester aus den Vorjahren. So haben es findige Vogelkundler geschafft, Beutelmeisen zum Nestbau anzuregen, indem sie alte Socken an Zweige hängen.

Das schmalste Nest

In Rinden- oder Stammspalten bauen die beiden heimischen Baumläuferarten Wald- und Gartenbaumläufer ihr Nest. Diese Spalten sind sehr schmal, oft nur wenige Zentimeter breit, dafür aber sehr tief. Deshalb füllen die Baumläufer den Spalt von unten mit einem Unterbau aus lockeren, aufgeschichteten Ästchen und Rindenstückchen auf und bauen darauf das Nest, das aus Grashalmen oder Pflanzenstängeln geflochten wird. Es hat meist einen Durchmesser von nur 5 cm, eine ganz schön enge Wohnung für den (inklusive Schwanz) etwa 12 cm langen Vogel.

Das schwerste Nest

Die schwersten heimischen Nester stammen von Weißstörchen. Diese benutzen ihre Horste immer wieder, wobei sie jedes Jahr neue Äste und Zweige eintragen und einbauen. So kann

ein Storchenhorst über die Jahre mehr als 2 m Durchmesser und 2,5 m Höhe erreichen und über eine Tonne wiegen!

Das schwimmende Nest

Seine eigene schwimmende Insel baut sich der Zwergtaucher, ein verbreiteter heimischer Wasservogel, im Volksmund auch „Duckanterl“ genannt. Das Schwimmnest besteht aus nassen Wasserpflanzen und/oder Schilf. Die Pflanzen werden zu einem eher schlampig aussehenden, bis 40 cm hohen Haufen aufgetürmt und bilden dann eine schwimmende Insel, von der aber nur ungefähr 10 cm aus dem Wasser ragen.

Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung unter <https://www.birdlife.at/page/presse>

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.